

Evangelisches Gemeindeblatt Hüttenfeld und Neuschloß



Besondere Reiseerlebnisse

Januar - März 2025

Ev. Kirchengemeinde Hüttenfeld und Ev. Johannesgemeinde Neuschloß

Gemeindebüro Hüttenfeld

Viernheimer Straße 40-42, 68623 Lampertheim-Hüttenfeld

☎ 06256 / 82010

@ kirchengemeinde.huettenfeld@ekhn.de

Öffnungszeiten:

Dienstag 15:00-17:30 Uhr

Donnerstag 15:00-17:30 Uhr

Gemeinderaum am Ahornplatz Neuschloß

☎ 06206 / 952866

Gemeindepfarrer

Pfarrer Thomas Höppner-Kopf

☎ 0157 / 59180230

@ thomas.hoepfner-kopf@ekhn.de

Gemeindesekretärin

Elisabeth Walkhoff

☎ 06256 / 82010

Kindertagesstätte Hüttenfeld

Christine Greiner (Leiterin)

Viernheimer Straße 40-42, 68623 Hüttenfeld

☎ 06256 / 820112

@ kita.huettenfeld@ekhn.de

Organist Hüttenfeld

Ronald Ehret

☎ 06256 / 1550

@ ronny.ehret@arcor.de

Organistin Neuschloß

Inge Hoppner

☎ 06206 / 52795

@ inge.hoppner@gmail.com

Posaunenchor Neuschloß

Hans-Peter Stoll

☎ 06206 / 912424

@ Hape@hans-peter-stoll.de

Bankverbindung Kollektenkassen:

Volksbank Darmstadt – Südhessen - BIC: MVBMD55

IBAN Hüttenfeld: DE47 5519 0000 0089 5770 19

IBAN Neuschloß: DE57 5519 0000 0022 8450 10

Homepage:

www.evangelisch-huettenfeld.de

www.evangelisch-neuschloss.de



<http://www.kirchenapp.de/536>



<http://www.kirchenapp.de/537>



Inhaltsverzeichnis

	Seite
Geistliches Wort	5-8
Thomas Höppner-Kopf - In eigener Sache	9
Titelthema - Besondere Reiseerlebnisse	24-31
Aus den Kirchenvorständen	
Zukunftsprozess ekhn2030	10
Nachruf - Ingrid van Beek	11
Synode hat gewählt: Christiane Tietz wird neue Kirchenpräsidentin	12-13
Aus den Gemeinden	
Neues aus der Kindertagesstätte - Umbau der Kita	14
Einladung zur Gemeindeversammlung Neuschloß	14
Weinprobe mit Ahrtalweinen	15
Einladung zur Gemeindeversammlung Hüttenfeld	15
Kirchenkino Neuschloß	16-17
Kinder- & Jugendfreizeit 2025	20-22
Einladung Geburtstag Reinhold Fuhr	23
1. Innovationspreis der evang. Kirchengemeinde Hüttenfeld	23
Ewigkeitssonntag - Verstorbene des Kirchenjahres 2023/24	32
Geburtstagsgrüße	33
Freud & Leid	34
Termine	
Gottesdienste in Hüttenfeld, Neuschloß und Luthergemeinde Lampertheim	18
Veranstaltungen in Hüttenfeld und Neuschloß	19

IMPRESSUM

Herausgeber:	Kirchenvorstand der Ev. Kirchengemeinde Hüttenfeld u. der Ev. Johannesgemeinde Neuschloß
Redaktion u. Gestaltung:	H. Ehret, R. Ehret, A. Erlenkämper, J. Jahn, Dr. S. Schulz u. T. Höppner-Kopf Die Autoren*innen sind für den Inhalt Ihres Artikels selbst verantwortlich!
Auflage:	1.500 Exemplare, die in Hüttenfeld u. Neuschloß an alle Haushalte verteilt werden
Druckerei:	Gemeindebriefdruckerei, 29393 Groß Oesingen

Liebe Leserin, lieber Leser,

Kleine Zeitreise oder Fernreise gefällig? In diesem Gemeindeblatt geht es um Reisegedanken. Selbst der Übergang vom alten zum neuen Jahr kann mit Reiseerfahrungen verknüpft sein: „Nun lasst uns gehn und treten mit Singen und mit Beten zum Herrn, der unserm Leben, bis hierher Kraft gegeben. Wir gehen dahin und wandern von einem Jahr zum andern, wir leben und gedeihen vom alten bis zum neuen durch so viel Angst und Plagen, durch Zittern und durch Zagen, durch Krieg und große Schrecken, die alle Welt bedecken“ (Text: Paul Gerhardt 1653/Evang. Gesangbuch 58,1-3). Die Dichterworte unmittelbar nach dem Dreißigjährigen Krieg klingen wie eine Zeitreise in unsere Tage. In den weiteren 11 Strophen kommt allerdings auch die Hoffnung nicht zu kurz und die guten Wünsche im Glauben für ein seliges Neues Jahr. Ich schließe mich gerne daran an. Reise hin – Reise her, „wenn jemand eine Reise tut, dann kann er was erzählen. Drum nähme ich den Stock und Hut und tät das Reisen wählen“ (M. Claudius). Er hatte Recht. Zumindest sofern man bereit ist, mit offenen Augen und wachem Geist zu reisen. Am Erntedankfest Ende September 2024 haben Ulrich Thomas und ich von zwei Fernreisen in unserem Sommerurlaub erzählt zum Thema „Danken und Teilen“. Die Reiseziele konnten unterschiedlicher nicht sein: Kanada bei Ulrich Thomas

und die Demokratische Republik Kongo bei mir, Nordamerika und die Mitte Afrikas - wie krass unterschiedlich! Ich war unterwegs mit zwei befreundeten katholischen Priestern, der eine selbst aus dem Kongo, seit vielen Jahren Missionsarbeit leistend in Deutschland. Wir haben Missionsprojekte der katholischen Kirche vor Ort besucht, die von Deutschland aus durch unsere Gemeinden finanziell und materiell unterstützt werden. Dazu gehören Krankenstationen auf dem Land, Krankenhäuser in Kinshasa und Boma, ein Waisenhaus, Studierende der theologischen Fakultäten und in der Priesterausbildung und Schulen. Die Reiseerlebnisse für mich in den 14 Tagen waren unglaublich anders, gefährlich, abenteuerlich, berührend, aufregend wie sonst nichts, was ich bisher erlebt habe auf meinen Reisen. Einige Schlaglichter von Kuriositäten und abenteuerlichen Situationen während meiner Reise: Ein Moloch ist die Hauptstadt Kinshasa mit ihren 17 Mio. Einwohnern, die ständig neue Opfer fordert. Viele Menschen verbringen die Tage und Nächte auf der Straße, in der Nacht wird Musik gemacht und getanzt, es ist unglaublich dreckig und verpestet. Kleine Kinder waten barfuß auf Müllkippen und suchen nach Essbarem oder sonst verwertbaren Dingen. Der Straßenverkehr ist nicht geregelt, es gibt keine Schilder. Die Straßen über Land sind katastrophal.



Die Reisegruppe in Banana/
Kongomündung, Pfr. B. Gugerel, Pfr. H.
Mantuba, Pfr. Th. Höppner-Kopf, v.l.n.r.

Unsere Verbrennerautos von vor 40 Jahren fahren umher. Das Krasseste war ein Pkw mit drei Reifen, bei dem die Insassen das Gewicht so verlagert hatten, dass das Auto auf drei Rädern fahren konnte. Ziegen, die aufs Autodach geschnallt werden oder mit Menschen und anderem Gepäck maßlos überladene Pkws. Handkarren, Fuhrwerke, Laster, Pkws, Mopeds, Fußgänger mit Waren auf dem Kopf, alles, was man sich nur vorstellen kann, ist auf der Piste unterwegs. Ordnung ist Chaos. Und wenn Ordnung gemacht werden müsste, dann herrscht erstmal Chaos aus der Sicht eines Europäers. Da werden Särge mit Leichen auf Mopeds hinten quer transportiert und Schwerkranke aus dem Busch über hunderte von Kilometern in die Hauptstadt Kinshasa gebracht und manchmal kommen sie nur tot an. Strom fällt aus und legt eine ganze Großstadt über Stunden, Tage oder Wochen lahm. Es gibt plötzlich kein Wasser mehr aus der Leitung.

Kontrollen auf Straßen von gefakter Polizei und es geht nur um umgerechnet einen Euro an willkürlichem Wegzoll zum Weiterfahren und die Menschen tanzen vor Freude über ihr Glück, wenn sie das wenige bekommen. Das sind Bilder und Erlebnisse, die einem nicht mehr aus dem Kopf gehen. Es herrscht zum Teil bittere Armut und das Land ist so reich. Wie sagte mir ein Priester: „Der Kongo kommt gleich nach dem Paradies, nur wissen das die Menschen nicht und machen nichts daraus!“ Das Land ist eines der reichsten Länder auf dieser Erde an Bodenschätzen und hat nach Brasilien den größten Urwald. Und es herrschen Krieg, Korruption, Willkür und rivalisierende Clans wegen dieses Reichtums und der Bodenschätze. Für die meisten geht es nicht ums Leben und Vorsorgen, sondern jeder Tag ist ein Überlebenskampf. Ich habe gesehen, dass Chinesen so etwas wie die neue Kolonialmacht sind. Sie investieren in Infrastruktur und schaffen große Abhängigkeit im Land. Ich habe erleben dürfen, welche Rolle der Glaube und die Kirche im Leben der Menschen spielen. Gottesdienst mit über tausend Menschen, stundenlang Musik und Verkündigung, Tanz und Liturgie wie großes Theater. Glaube und Kirche, Gottesdienst, Gottesliebe und Menschenliebe gehören selbstverständlich zum Alltag, aber auch Streiten und Schreien und Kriminalität. Die Kirchen sind ein Faktor, der wenigstens an

manchen Stellen in der Gesellschaft, vor allem im Gesundheits- und Bildungswesen für Hilfe und Unterstützung sorgt und geordnete Verhältnisse schafft. Dabei besteht eine „Hassliebe“ zwischen Staat und Kirche, wie es mein befreundeter Priester aus dem Kongo sagte. Ich habe Großzügigkeit und Dankbarkeit wahrnehmen können, wie ich sie bei uns selten erfahre. Leben, das nicht mit Vergangenheit und Zukunft beschäftigt ist, sondern allein im Hier und Jetzt stattfindet: mühsam und doch auch glücklich und froh. Solidarität, Teilen und Hilfsbereitschaft untereinander, Familien, die zusammenhalten, weil sie sonst nicht leben könnten. Und es gibt eine unglaubliche Kreativität, aus Müll, irgendwelchen Resten noch etwas zu bauen oder zu reparieren, das ist komplett anders als in unserer Konsumgesellschaft.

Ich durfte von einem Spender aus Hüttenfeld zehn Laptops an Studierende verschenken – die Freude darüber war unbeschreiblich. Jede Spende an technischen Geräten, vor allem auch an medizinischem Gerät, kommt gut an, weil es oft am nötigsten fehlt. Ich bin dankbar in Deutschland zu leben und bewundere doch auch die Menschen dort. Ich kann verstehen, dass sich viele Afrikaner aus Perspektivlosigkeit auf den Weg machen, um nach Europa zu gelangen, um auch an unserem – auch auf Kosten der ärmeren Länder des Südens erworbenen – Wohlstand teilhaben zu wollen. Bundeskanzlerin a.D. Dr. Angela Merkel hat anlässlich der Vorstellung ihres Buches Freiheit durch Anne Will kürzlich im Fernsehen bei Phönix so davon gesprochen: „Ich schreibe auch in meinem Buch, ich habe jetzt auch so manches darüber gelesen, was so alles da drin steht in unserem Buch...“



Priesterweihe in Boma – sechs Stunden Gottesdienst im Freien



Tanzend bringen Gottesdienstbesucher ihre Kollekte zum Altar

Geistliches Wort

Leider ist überhaupt über den ganzen Teil, was ich über Afrika schreibe und was mir wirklich wichtig ist, noch nicht gesprochen worden, denn wir müssen, glaube ich sehen, wenn wir die einzigen sind, die sich wohlstandsmäßig gut entwickeln und ein ganzer Kontinent oder große Teile nicht daran teilhaben an dieser Entwicklung, wird der Druck immer, immer sehr groß sein. Das heißt, es ist in unserem Interesse, auch unsere

(Ergänzung von mir: afrikanischen) Nachbarn am wirtschaftlichen Wohlstand teilhaben zu lassen. Auch wenn's schwer ist, es ist so.“ Das sind einige meiner Reised Gedanken aus dem vergangenen Sommer. Sie mögen einladen, dem neuen Jahr weltoffen, menschenfreundlich und dankbar zu begegnen - zu Haus und auch auf Reisen. Friede sei mit uns allen im Jahr 2025

Herzlichst Ihr

Pfarrer Thomas Höppner-Kopf



Besuch in einem Waisenhaus



Nachgestellte Szene - Rumble in the Jungle 30.10.74 –G. Foreman & M. Ali – Stade du 20. Mai von Kinshasa



Krankenzimmer in Krankenstation



Wartezimmer in Krankenstation auf dem Land



Hinweis in eigener Sache

Mit dem 01.01.2025 wird die Pfarrstelle Hüttenfeld und Neuschloß zu einer halben Stelle gekürzt und für mich als Pfarrer kommt in der Luthergemeinde Lampertheim* eine andere halbe Stelle dazu. Damit verändert sich auch mein Dienst in den Gemeinden. Zu meinem Dienst in der Luthergemeinde gehören Gottesdienste, Bestattungen, aber auch Mitarbeit im Kirchenvorstand sowie eigene Akzente des gemeindlichen Lebens. Was das gottesdienstliche Leben in Hüttenfeld und Neuschloß betrifft, können Sie die Termine dem Gemeindeblatt entnehmen. Ansonsten möchte ich Ihnen mitteilen, dass ich weiterhin in Hüttenfeld wohnen bleibe und auch dort meine Heimatgemeinde bleibt und mir Neuschloß auch weiterhin am Herzen liegt. Gerne können Sie auch mit mir persönlich Kontakt aufnehmen, wenn Sie Begleitung in der Seelsorge wünschen oder auch andere Anliegen haben. 0157 59180230 ist meine Handynummer. Ich freue mich über jeden Kontakt.

Mit herzlichen Grüßen

Thomas Höppner-Kopf, Pfarrer

*Aus diesem Grund haben wir auch unsere Gottesdienst-Termin-Seite angepasst und die Gottesdienste mit Thomas Höppner-Kopf in der Luthergemeinde Lampertheim aufgenommen. Außerdem möchten wir Sie auf den Einführungsgottesdienst von Thomas Höppner-Kopf in der Luthergemeinde am Sonntag, 26.01.25 aufmerksam machen und herzlichst einladen.

Jesus Christus spricht: **Liebt eure Feinde;**

LUKAS 6,27-28

tut denen **Gutes**, die euch hassen!

Segnet die, die euch verfluchen; **betet** für

die, die euch beschimpfen! «

Monatsspruch **JANUAR 2025**



Mit dem ekhn2030 Prozess reagiert die EKHN proaktiv auf den Mitgliederrückgang und die finanziellen Herausforderungen bis 2030 mit dem Ziel trotz zurückgehender Mittel Kirche vor Ort bei den Menschen zu bleiben. Seit Mitte letzten Jahres haben sich deshalb die Lukaskirche und die Luthergemeinde mit den KG in Hüttenfeld und Neuschloß zu einer Nachbarschaft zusammengefügt. In dem Nachbarschafts-Ausschuss wurde gleich zu Beginn eine Steuerungsgruppe gebildet, die die Themen Verkündigungsteam, Gebäudeentwicklung, Zusammenlegung der Gemeindebüros und - ganz wichtig - die endgültige Rechtsform vorbereiten und die Aufgabe hat, die erarbeitenden Beschlussvorschläge in die Kirchenvorstände zu tragen. Ein Teil dieses Prozesses ist auch, wie bereits erwähnt, die Gebäude neu zu bewerten. Kategorie A bedeutet, dass die Zuwendungen wie bisher erhalten bleiben und wir entsprechend langfristig mit diesen Gebäuden als Teil unserer Kirchengemeinden weiterplanen können. Kategorie B, dass nur noch in Dach und Fach unterhalten werden, also z.B. keine Innenrenovierungen finanziert werden. Kategorie C, dass wir keine Zuwendungen mehr erhalten würden und somit über eine Umnutzung oder Vermietung der Gebäude nachdenken müssten. Der Gemeinderaum der Johanneskirche in Neuschloß und die Gustav-Adolf-Kirche in Hüttenfeld sind in der Kategorie A bereits bestätigt worden, das heißt, dass auch künftig mit finanzieller Unterstützung in Bezug auf Renovierung und Instandhaltung seitens der EKHN gerechnet werden kann. Das bedeutet aber auch, dass dem Umbau der Gustav-Adolf-Kirche zum „Gasträum

Kirche“ nichts mehr im Wege steht. Es kann folglich weiter geplant und Spenden gesammelt werden. Die Steuerungsgruppe des Nachbarschaftsraums Lampertheim traf sich nun am 02. und 03. November zu einer Klausurtagung im EKHN-Tagungshaus. Ganz oben auf der Agenda stand die Beratung über die künftige Rechtsform im Nachbarschaftsraum. Mit Unterstützung durch Ines Riermeier vom Regionalbüro wurden alle drei möglichen Rechtsformen: Gemeindezusammenschluss, Gesamtkirchengemeinde und Arbeitsgemeinschaft nochmals intensiv beleuchtet und auf die Eignung im Verbund der vier Kirchengemeinden geprüft. Nach einem langen beratungsintensiven ersten Tag, wurde am Sonntagmorgen nach einer stimmungsvollen Andacht, geleitet von Sabine Sauerwein, ein Beschluss gefasst. Die Steuerungsgruppe empfiehlt den Kirchenvorständen der jeweiligen Gemeinden den Gemeindezusammenschluss (Fusion). Das bedeutet: es entsteht eine neue Kirchengemeinde im Nachbarschaftsraum. Sie ist Rechtsnachfolgerin der bisherigen Einzelgemeinden, die nicht weiter fortbestehen. Von der KG Hüttenfeld und der Johanneskirche Neuschloß wurde am 19. November in der gemeinsamen Kirchenvorstandssitzung diese Empfehlung angenommen und dem Gemeindezusammenschluss (Fusion) aller vier Gemeinden im Nachbarschaftsraum einstimmig zugestimmt. Ausführlichere Informationen erhalten Sie in den Gemeindeversammlungen in Neuschloß am 12.01.25 und in Hüttenfeld am 23.02.25, wozu Sie alle schon jetzt recht herzlich eingeladen sind.

Thomas Mietzker

Nachruf

Am 17. September 2024 verstarb unser langjähriges Kirchenvorstandsmitglied
Ingrid van Beek



Seit ihrer Wahl zur Kirchenvorsteherin im Jahre 1985 gehörte Ingrid 4 Wahlperioden, also 24 Jahre, dem Gremium an. Sie übernahm im Kirchenvorstand die Schriftführung und konnte, und dafür wurde sie von den Kirchenvorstandskollegen und -kolleginnen bewundert, direkt und mit einer wunderbaren Schrift die Entscheidungen ins Protokollbuch übertragen. Neben diesem Engagement war sie in unserer Kirchengemeinde bei der Frauenhilfe, dem Kirchenchor, dem Seniorenkreis und auch als Austrägerin der Gemeindebriefe aktiv. Sie war für die Gemeinde jahrelang die Getränkemanagerin für alle anstehenden Festivitäten. Ihre Genauigkeit, ihr Zupacken, ihr ehrliches,

direktes und freundliches Wesen waren gefragt. Bei Kita- und Gemeindefesten stand sie mit ihren Mitstreiterinnen aus der Frauenhilfe immer zur Verfügung. Beim Adventsbasar, beim Bücherflohmarkt und als Köchin bei den Kinderfreizeiten wurde sie gebraucht und viele ehemaligen Kinderfreizeiteilnehmer/innen werden sich an ihre gute Küche erinnern. Für ihren Einsatz in unserer Kirchengemeinde Hüttenfeld haben wir Ingrid van Beek zu danken und werden sie immer in unserer Erinnerung behalten.

Der KV der evang. KG Hüttenfeld

Weltgebetstag 7. März 2025

Cookinseln wunderbar geschaffen!

In unserer Gemeinde findet der Weltgebetstag wie folgt statt:
Freitag, 07.03.25 um 18:00 Uhr im Gemeinderaam am Ahornplatz, Neuschloß
Herzliche Einladung dazu

Synode hat gewählt: Christiane Tietz wird neue Kirchenpräsidentin

In einer Sondersitzung hat die Kirchensynode der Evangelischen Kirche in Hessen und Nassau (EKHN) heute die aus Frankfurt stammende Theologin Christiane Tietz zur neuen Kirchenpräsidentin gewählt. 119 Synodale haben im Frankfurter Dominikanerkloster entschieden: Die 1967 in derselben Stadt geborene Christiane Tietz wird Kirchenpräsidentin der EKHN. Im ersten Wahlgang entfielen 82 der 119 abgegebenen Stimmen auf Christiane Tietz. Sie wird auf Volker Jung folgen, der das Amt seit 2009 innehat. Die Amtsübergabe wird am 26. Januar 2025 in Wiesbaden stattfinden. Sie tritt das Amt am 1. Februar 2025 an. „Ich bin eine Theologin, die in der Kirche lebt und sich in sie einbringt – und ich freue mich ganz außerordentlich, dies jetzt in dieser öffentlichen Funktion tun zu dürfen“, sagt Tietz. „Ich bedanke mich bei den Synodalen herzlich für ihr Vertrauen, das sie mir mit dieser Wahl ausgesprochen haben. Ich stehe für ein Miteinander von Innovation und dem, was aus guten Gründen auch heute noch trägt. Bei aller Veränderung, die wir als Kirche derzeit erfahren, ist mir unsere diakonische Arbeit sehr wichtig. Ich werde mich dafür einsetzen, dass wir auch in den kommenden Jahren eine hörbare Stimme und



soziale Säule unserer Gesellschaft bleiben.“ In ihrer Vorstellungssprache sprach Tietz außerdem davon, wie prägend die Kinder- und Jugendzeit für ihren Glauben war: „Ich habe erfahren, wie wertvoll gut gemachte Jugendarbeit, Kindergottesdienste und Religionsunterricht für die eigene Entwicklung sind. Deshalb liegt es mir sehr am Herzen, Formate zu stärken, in denen Kinder, Jugendliche und ihre Familien christliche Religiosität erleben.“ Zum Abschluss ihrer Rede machte sie der EKHN eine regelrechte Liebeserklärung in der Hoffnung, dass ihre Zuneigung auch erwidert werde. Bei jeder Begegnung habe sie „Schmetterlinge im Bauch“. Birgit Pfeiffer, Präses der Kirchensynode der EKHN, kommentiert die Entscheidung der Synode: „Heute erleben wir den Höhepunkt und Abschluss eines langen und sehr intensiven Auswahlprozesses. Als Kirchensynodalvorstand hatten wir die Aufgabe, für

dieses herausragende Leitungsteam unserer Kirche geeignete Persönlichkeiten zu finden und der Synode zur Wahl vorzuschlagen. Die Kirchensynode hat heute entschieden und mit Christiane Tietz eine ausgezeichnete Theologin für uns gewonnen mit viel Erfahrung aus der EKHN und der

EKD, die uns helfen wird, mitten in all der strukturellen Veränderung nicht aus dem Blick zu verlieren, was uns leitet und wozu wir als Kirche in dieser Welt stehen. Ich freue mich sehr auf die Zusammenarbeit mit Frau Tietz und wünsche ihr von Herzen alles Gute und Gottes Segen.“

Caroline Schröder
Bild: © Peter Bongard

Erzählzeit Sonntage

Frei erzählte Bibelgeschichten in 16 besonderen Gottesdiensten und einer Kirchennacht im Dekanat Bergstraße

Bibelerzähler und Erzählerinnen erzählen frei – ohne Skript oder Vorlesetexte. Dadurch können Zuhörende eintauchen in die Geschichten der Bibel. In ihnen steckt das ganze Leben: Liebe und Neid, Trauer und Wut, Sehnsucht und Begeisterung. Bibelerzähler*innen erzählen von denen, die vor uns gelebt, geglaubt und gehofft haben. Ihre Träume sind unsere Träume, ihre Fragen sind unsere Fragen. Ihr Gott ist unser Gott. – Davon so erzählen, dass Menschen berührt sind, kann man nicht einfach so. Man muss es lernen. In unserem Dekanat und unserer Landeskirche und den katholischen Dekanaten gibt es ausgebildete Bibelerzählerinnen und Erzähler und mit Katja Folk auch eine Erzähllehrerin.

Für die Erzählzeit Gottesdienste hat Katja Folk unterschiedlichste Erzähler*innen für unterschiedlichste Gottesdienstformen gewinnen können. Insgesamt erzählen 15 Personen an 16 unterschiedlichen Orten vom Odenwald, über die Bergstraße bis ins Ried. Die Informationen, wer wo was erzählt, finden Sie ab Anfang des Jahres auf der Homepage des Dekanats Bergstraße. Seien Sie am 26. Januar und am 2. Februar ganz herzlich eingeladen, in die Welt der Bibel einzutauchen.

Auch unsere Gemeinden machen bei den Erzählzeit Sonntagen mit.

Am 26.01. in Neuschloß und am 02.02. in Hüttenfeld.



NEUES AUS DER KINDERTAGESSTÄTTE

Umbau der Kita

Der Umbau unserer Kita ist nun zum Glück erfolgreich beendet. Jetzt liegen nur noch die Genehmigungsverfahren für die neue Betriebserlaubnis vor uns. Endlich können wir die neuen Räume nutzen und die Kinder haben wieder Platz, um sich zu bewegen. Und gerade in der Winterzeit, wenn das Wetter die Kinder nicht in den Garten lockt, ist es ein echter Segen. Die Kinder kommen endlich wieder zur Ruhe. Verteilen sich auf die vielen Räume und wer Bewegung braucht, der muss nicht im Haus rumflitzen, sondern findet einen schönen großen Bewegungsraum mit viel Platz zum Spielen und sich austoben.

Die Eröffnung unseres Umbaus und das 50-jährige Jubiläum unserer Kindertagesstätte feiern wir im Sommer mit einem großen Fest am **Sonntag, 15.06.2025**. Wir öffnen unsere Türen und jeder kann sich überzeugen, dass auch ein 50 Jahre alter Kindergarten modern sein kann und Platz bietet für alle Hüttenfelder Kinder ab 3 Jahren. Wir laden Euch alle herzlich ein, kommt gerne vorbei, um mit uns an diesem Tag zu feiern. Wir würden uns sehr freuen euch zu sehen.

Herzliche Grüße
Christine Greiner und Team

Einladung zur Gemeindeversammlung Neuschloß am Sonntag, den 12.01.25 um 11:00 Uhr nach dem Gottesdienst im Gemeinderaum am Ahornplatz, Neuschloß

Die Themen betreffen:

„**Ekhn 2030**“ mit den Informationen zu „Nachbarschaften“, „Gebäude“, „Verkündigungsdienst“ und mögliche „Formen der Zusammenarbeit innerhalb der Nachbarschaft“ aber auch andere allgemein wichtige Themen wie anstehende Projekte und vieles mehr. Und lassen Sie uns mit einem Gläschen Sekt auf das neue Jahr anstoßen!

Wir freuen uns auf Ihren Besuch.

Weinprobe mit Ahrtalweinen

Zu einer Weinprobe mit Pfarrer Karl-Hans Geil lud die Johannesgemeinde in den Gemeinderaum am Ahornplatz ein. Die ausgewählten Weine stammten aus der Weinregion Ahr. Damit sollte ein finanzieller Beitrag zur Unterstützung der dortigen Winzer geleistet werden, da diese immer noch unter den Verlusten nach der verheerenden Überschwemmungskatastrophe im Juli 2021 leiden. Es war das erste Mal seit acht Jahren, dass wieder eine Weinprobe stattfinden konnte. Durch Karl-Hans Geil erfuhren die Gäste in gewohnt lockerer und angenehmer Weise allerlei Wissenswertes



und Interessantes über den Reben-saft. Assiiert wurde er von drei freundlichen jungen Damen. In der Pause konnten die Gäste die zahlreichen Köstlichkeiten des mediterranen Buffets genießen. Fazit: Ein wunderbarer Abend im vollbesetzten Gemeinderaum.



Einladung zur Gemeindeversammlung Hüttenfeld am Sonntag, den 23.02.25 um 11:00 Uhr nach dem Gottesdienst in der Gustav-Adolf-Kirche, Hüttenfeld

Die Themen betreffen:

„Ekhn 2030“ mit den Informationen zu „Nachbarschaften“, „Gebäude“, „Verkündigungsdienst“ und mögliche „Formen der Zusammenarbeit innerhalb der Nachbarschaft“, aber auch andere allgemein wichtige Themen wie anstehende Projekte und vieles mehr.

Wir freuen uns auf Ihren Besuch.

Einladung zum Kirchen kino



Am **Mittwoch, den 08.01.2025**
um 20:00 Uhr

möchten wir uns - im **Gemeinderaum am Ahornplatz** gemeinsam den Film ansehen:

An einem eiskalten, windigen Wintertag im Jahr 1959 kommt Vianne Rocher mit ihrer Tochter Anouk im verschlafenen Provinzstädtchen Lansquenet-sous-Tannes zwischen Toulouse und Bordeaux an. Vianne ist eine Ruhelose, die mit dem Wind zieht und sich von ihrer verstorbenen Mutter Chiza leiten lässt, die einst als Nomadin in Mexiko gelebt und ihrer Tochter die Geheimnisse der Schokoladenzubereitung anvertraut hat.

Hierzu herzliche Einladung in den **Gemeinderaum am Ahornplatz**.
Der Eintritt ist wie immer frei.

Evang. Johannesgemeinde Neuschloß
Adele Erlenkämper Tel. 56830 und Monika Kresser Tel. 13127

Einladung zum Kirchen kino



Am **Mittwoch, den 05.03.2025**
um 20:00 Uhr

möchten wir uns - im **Gemeinderaum am Ahornplatz** ge-
meinsam den Film ansehen:

Die lebensfrohe Louisa "Lou" Clark ist dringend auf der Suche nach einem Job, als ihr eine Stelle als Pflegerin für den querschnittgelähmten Will Traynor angeboten wird. Der ehemalige Banker sitzt seit einem Unfall vor zwei Jahren im Rollstuhl und hält sein Leben für nicht mehr lebenswert. Lou macht es sich zur Aufgabe, ihn vom Gegenteil zu überzeugen. Nach anfänglichen Schwierigkeiten verlieben die beiden sich ineinander - bis Lou erkennt, warum sie nur für ein halbes Jahr eingestellt wurde.

Hierzu herzliche Einladung in den **Gemeinderaum am Ahornplatz**.
Der Eintritt ist wie immer frei.

Evang. Johannesgemeinde Neuschloß
Adele Erlenkämper Tel. 56830 und Monika Kresser Tel. 13127

Gottesdienste und Veranstaltungen

Geplante Gottesdienste 2025

01.01. Mittwoch	Lu	18:00 Uhr	Gottesdienst
05.01. Sonntag	Hü	10:00 Uhr	Gottesdienst mit Abendmahl & Neujahrsempfang - Überreichung des 1. Hüttenfelder Innovationspreises
12.01. Sonntag	Neu	10:00 Uhr	Gottesdienst mit Neujahrsempfang
19.01. Sonntag	Lu	10:00 Uhr	Gottesdienst
26.01. Sonntag	Neu	10:00 Uhr	Bibelerzähl-Gottesdienst mit Simone Riek
26.01. Sonntag	Lu	18:00 Uhr	Einführung Thomas Höppner-Kopf in Luther mit Dekanin Mattes
02.02. Sonntag	Hü	10:00 Uhr	Bibelerzähl-Gottesdienst mit Katja Folk
09.02. Sonntag	Neu	10:00 Uhr	Gottesdienst
16.02. Sonntag	Lu	10:00 Uhr	Gottesdienst
23.02. Sonntag	Hü	10:00 Uhr	Gottesdienst
09.03. Sonntag	Neu	10:00 Uhr	Gottesdienst
16.03. Sonntag	Lu	10:00 Uhr	Gottesdienst
23.03. Sonntag	Hü	10:00 Uhr	Gottesdienst
30.03. Sonntag	Neu	10:00 Uhr	Gottesdienst mit Abendmahl Pfarrer Ralf Kröger

in Hüttenfeld, Gustav-Adolf-Kirche

in Neuschloß, Gemeinderaum am Ahornplatz

**in Lampertheim, Martin-Luther-Gemeinde,
Königsberger Str. 28-30, Lampertheim**

Veranstaltungen in Hüttenfeld

23.02. Sonntag	11:00 Uhr	Gemeindeversammlung, nach dem Gottesdienst in der Gustav-Adolf-Kirche
----------------	-----------	---

Veranstaltungen in Neuschloß (Gemeinderaum am Ahornplatz)

12.01. Sonntag	11:00 Uhr	Gemeindeversammlung, nach dem Gottesdienst im Gemeinderaum am Ahornplatz
08.01.25 Mittwoch	20:00 Uhr	Kirchenkino, Gemeinderaum, Ahornplatz
05.03.25 Mittwoch	20:00 Uhr	
07.03. Freitag	18:00 Uhr	Weltgebetstag der Frauen
montags	16:00 - 17:45 Uhr 16:30 Uhr	Basteln mit Gertrud (14-tägig) * Flötengruppe Allegro (14-tägig)
dienstags	10:00 - 11:30 Uhr 15:00 - 17:45 Uhr	Krabbelgruppe (bis 1 1/2 Jahre) *1 Spielgruppe (ab 1 1/2 Jahre)
mittwochs	16:30 Uhr	Kirchenkinder-Basteln (14-tägig)
donnerstags	10:00 - 12:00 Uhr	Sprechstunde (Pfr. Höppner-Kopf)
3. Donnerstag im Monat	09:30 Uhr	Spaziergang - Gottes schöne Natur Termine sind: 16.01. / 20.02. / 20.03.

* Für alle, die neu am Basteln teilnehmen möchten, ist eine vorherige Anmeldung bei Frau Gertrud Lauven (Tel.: 0160-7792725) nötig.

*1 Für alle, die neu an der Krabbelgruppe teilnehmen möchten, ist eine vorherige Anmeldung bei Frau Theresa Wilkeit (Tel.: 0176-87821325) nötig.

Änderungen der Gottesdienste & Veranstaltungen vorbehalten - bitte achten Sie zusätzlich auf aktuelle Aushänge und Presse-Informationen!



Die Evang. Kirchengemeinde Hüttenfeld
lädt ein zur:

Kinderfreizeit 2025 Im SCHULLANDHEIM STRÜMPFELBRUNN In Waldbrunn



(badischer Odenwald)
vom 26. Juli bis 1. Aug. 2025
für Mädchen und Jungs
von 7 bis 13 Jahren

Informationen und Anmeldung



Auch im Jahr 2025 lädt die evangelische Kirchengemeinde Hüttenfeld Jungen und Mädchen zwischen 7 und 13 Jahren zu einer Erholungsfreizeit in den Sommerferien ein.

Alle hierfür wichtigen Infos findet ihr / finden Sie in diesem Flyer.
Die Rückseite dient gleichzeitig als Anmeldeformular.
Die Anmeldung zur Freizeit muss schriftlich erfolgen.

Termin: Samstag, 26. Juli bis Freitag, 1. August 2025

Ziel: Schullandheim Strümpfelbrunn

Landheimweg 10 - 12

69429 Waldbrunn-Strümpfelbrunn

Zielgruppe: Kinder und Jugendliche von 7 - 13 Jahren

An- bzw. Rückreise erfolgen mit einem Reisebus; Abfahrtsort ist das Bürgerhaus in Hüttenfeld.

Preis: 300,-€ für das erste Kind

270,-€ für jedes weitere Kind einer Familie

Als Anzahlung werden nach der Anmeldebestätigung durch uns

100,-€ pro Kind fällig, der Rest von 200,-€ bzw. 170,-€ dann 4 Wochen vor Reisebeginn. Mit der **Anmeldebestätigung** gehen den Teilnehmern die kompletten Teilnahmebedingungen zu.

Im Preis enthalten sind:

An- und Abreise von/bis Hüttenfeld, Unterkunft, Verpflegung (3 Mahlzeiten), Getränke zu den Mahlzeiten, Pädagogische Betreuung, Spiel- und Bastelmaterialien, Eintritt ins Schwimmbad, Versicherungen

Unsere Unterkunft

Das Schullandheim Strümpfelbrunn liegt im badischen Odenwald 12 km von Eberbach entfernt. Es gibt zahlreiche Ausflugsziele wie den Katzenbuckel, die Tropfsteinhöhle von Eberbach oder die Burg Guttenberg mit ihrer Greifvodelschau.

Näheres unter: www.schullandheim-struempfelbrunn.de

Die Ausstattung

Im Innenbereich gibt es einen Tischtennis- und Kickerraum.



Im Außenbereich gibt es Tischtennisplatten, Allwetterplätze mit Basketballkörben und Spielnetzen, eine Spielwiese mit Kleinfeldtoren, sowie ein Waldsport- und Naturlehrpfad. Es gibt eine kleine Kletterwand.

Aus den Gemeinden - Freizeit

Dieses Anmeldeformular bitte ausfüllen, abtrennen und einsenden an:
Manuela Ehret; Blumenstraße 18; 68623 Lampertheim-Hüttenfeld

Hiermit melde ich mein/e Kind/er verbindlich zur Freizeit 2025 an:

1)

.....
Name Vorname geb. am

2)

.....
Name Vorname geb. am

3)

.....
Name Vorname geb. am

.....
PLZ Wohnort Straße, Nr

.....
Name des Vaters Name der Mutter

.....
Telefon mobil Telefax

..... (wichtig!)
E-mail

.....
Ort Datum

.....
Unterschrift eines Erziehungsberechtigten

hier abtrennen - - - hier abtrennen



**Kaum zu glauben, aber wahr: 2025
werde ich, Reinhold Fuhr,
so Gott will, 70 Jahr.**

**Wer mir persönlich gratulieren möchte,
kann das gerne tun:**

**Am 5. April von 11:00 - 12:00 Uhr
im Gastraum des Heimatmuseums
und bei schönem Wetter im Hof,
Römerstr. 21, Lampertheim**



1. Innovationspreis der evang. Kirchengemeinde Hüttenfeld

**Suchet das Beste für Hüttenfeld und betet zum Herrn, so geht es euch gut.
(in Anlehnung an Jeremia 29,7)**

Das Projekt Gastraum Kirche möchte einen wichtigen Beitrag leisten zum Zusammenleben im Gemeinwesen Hüttenfeld. Deshalb haben wir im Kirchenvorstand der Ev. Kirchengemeinde Hüttenfeld entschieden, einen Preis zu stiften für gute Ideen und Projekte, die das Zusammenleben und das Zusammenkommen in Hüttenfeld bereichern und fördern.

Es geht darum, welche Initiativen im Ort eine lebensfreundliche Atmosphäre schaffen, sich einladend, gastfreundlich und offen präsentieren. So stellen wir uns künftig auch die Belebung der Gustav-Adolf-Kirche mit ihrem Gastraum vor. In 2025 jährt sich der Kirchenbau zum 100sten Mal. Aus diesem Anlass stiften wir den Preis der Ev. Kirchengemeinde Hüttenfeld für besondere innovative Ideen und deren Umsetzung in Hüttenfeld. Mit Beginn des Jubiläumsjahres soll der Preis jährlich durch den Kirchenvorstand vergeben werden. Jury für die Preisvergabe ist ebenfalls der Kirchenvorstand. Gerne nimmt er für die Preisvergabe im Vorfeld auch Vorschläge entgegen. Die Preisverleihung soll jährlich beim Neujahrsempfang der Kirchengemeinde stattfinden.

Der erste Preis ergeht an die Initiative Weinbaron der Familie Ehret. Kommen Sie zur Preisverleihung und seien Sie auch gespannt auf die Laudatio.

Besondere Reiseerlebnisse

**Evang. Kirche und evang.
Kita Hüttenfeld - Zeitreise vor
100 Jahren**



Einweihung der Gustav Adolf Kirche in Hüttenfeld

Hüttenfeld, 12. Juli. Das war heute ein Tag, ein Tag um so schöner, als er lange herbeigesehnt worden war. In feierlichem Gottesdienst wurde die neue evangelische Gustav Adolf Kirche geweiht. Das ganze Dorf hatte sich festlich mit Grün und fröhlichen Fahnen geschmückt, zu Fuß, zu Rad, zu Wagen, mit Auto waren tausende aus der Nachbarschaft herbeigeströmt um mitzufeiern. Nachdem morgens vom alten Bettsaal, den die Besitzer des Schlosses Krennhof seit Jahrzehnten bereitwilligst zur Verfügung gestellt hatten, Abschied genommen worden war, leitete ein Festzug die unzählbare Menge zur neuen Kirche. Kinder der Kleinkinderschule eröffneten hier mit Liedchen und Deklamationen die Feier. Dann überreichte der verdiente Baumeister, Architekt Nachgang-Bensheim den Kirchenschlüssel dem Vertreter des Hessischen Hauptvereins der Gustav Adolf Stiftung, Pfarrer Wagner-Bensheim, dieser dem um den Bau unermülich tätigen Kirchenvorstandsvorsitzenden, Pfarrer Noos-Biernheim, dieser dem Vertreter der Kreisverwaltung Bensheim, Kreisdirektor Reinhart, und dieser schließlich dem Superintendenten der Provinz Geheimrat D. Dr. Flöring-Darmstadt. Freudiges Staunen stand in den Mienen der Kirchendieser geschrieben. Wie wunderschön stellte sich das Innere dem Beschauer dar! Aus dem Chorraum blinkte die neue Orgel, ein Geschenk der hessischen Gustav Adolf Frauenvereine. Von ihren Pfeifen ungeschlossen leuchtete als wirkungsvolles Fensterbild die Gestalt des einladenden Heilandes. Frühere Pfarrer der Gemeinde hatten dies herrliche Schmuckstück als immer fortdauerndes Zeugnis ihrer Predigt gestiftet. Von den 3 Seitenfenstern stellt das mittlere den Apostel Paulus dar, mit Schwert und Schrift den guten Kampf des Glaubens kämpfend (Stiftung des Ehepaars Freund-Offenbach) zu beiden Seiten erinnern die Bildnisse Luthers und Gustav Adolfs an die Helden der Reformation. (Stiftungen von Freiherrn Max von Hesel zu Herrnsheim und Gemahlin geb. Freiin Niefesal zu Eisenbach). Ein Kunstwerk für sich ist der schöne Corpus, in Oberammergau geschnitten, gestiftet vom Baumeister der Kirche. Unter Leitung von Professor Kempin aus Darmstadt ist die Kirche ausgemalt worden. Eine Fülle von satten Farben schafft in ihrem Zusammenwirken einen überaus stimmungsvollen Raum. Die verhältnismäßig kleine Grundfläche ist geschickt ausgenutzt. Durch Öffnen von Türen und Fenstern kann der angebaute Saal der Kleinkinderschule an Fest-

Erinnerungen an den Hüttenfelder Kindergarten



Einladung und Festfolge

zur

feier der Einweihung

der

Evangelischen Kirche
mit Kinderschule u. Schwesternwohnung

zu Hüttenfeld
am 12. Juli 1925

©

An

Station Hemakob a. d. B. — Weiterwegen gehen zur Dreiflügel,
II. M. w. a.

Festfolge.

Vormittags 9 1/2 Uhr:

Abchiedsfeier vom alten Betsaal.
Ansprache des Defauldlosteleiters Pfarrer Carl Kamperthelm.

Nachmittags 1 1/2 Uhr:

1. Empfang der geladenen Ehrengäste am Sandgraben.
2. Aufstellung des festzuges dafelbst.
Kinderschule mit Schwestern. — Schulfinder. — Kirchendor. —
Posaenchor. — Geladene Ehrengäste. — Kirchenvorstände.
Bauvere. — Gemeinde Hüttenfeld. — Sonstige festgäste.
3. Festgemeinde und Posaenchor: „Tut mir auf die
schöne Pforte.“
Tut mir auf die schöne Pforte, führt in Gottes Haus
mich ein; ach, wie wird an diesem Orte meine Seele
trübselig sein! Hier ist Gottes Angezicht; hier ist lauter
Geh und Ruh.
4. Schlüsselübergabe.
(Der Baumeister an den Vorsitzenden des G. M. Vereins, dieser an
den Vorsitzenden des Kirchenvorstandes, dieser an den Dreitreiter
des Kirchensaals, dieser an den Superintendenten.)
5. Einzug der Gemeinde Hüttenfeld und der geladenen
Ehrengäste in die aufgeschlossene Kirche und Ein-
nehmen der Plätze. (Gemeinde in der Kirche, Ehrengäste
in der Kinderschule) gegen Vorsitzen der Sitzungstafel und
unter dem Spielen des Posaenchors im Versammlungssimmer.
6. Feuertergelt: „Hebe deine Augen auf . . .“
7. Die Einweihung:
 - a) Im Namen . . . Dies ist der Tag . . .
 - b) Kirchenchor Hüttenfeld: „Gelobt sei Gott . . .“
 - c) Gebet. — Weiberchor. — Weiberchor. — Weiber. Herr
Superintendent Dr. D. Süring.
 - d) Gelächter der Gloden. — Stilles Gebet. (2 Minuten.)
 - e) Gemeinde: Nach kurzem Orgelvorspiel mit voller Orgel:
„Köbe den Herren . . .“

Köbe den Herren, den mächtigen König der Ehren;
hinne, du Seele, mit ein zu den himmlischen Chören.
Kömme zu kurz, Pfalter und Haris mach auf, laß
den Köbelfang hören.

Köbe den Herren, der alles so herrlich regiert; der
wie auf glühn des Adlers sich liden gelüht; der dich
erhält, wie es die selber gefüllt: haß du nicht dieses
verpöret!

Köbe den Herren; was in mir ist, lobe den Namen;
alles, was Odem hat, lobe des heiligen Namen! Er
in dem Licht, Seele, vergiß es ja nicht: lob ihn in
Ewigkeit Amen.

Beate - langjährige Mitarbeiterin Kindertagesstätte

Im Jahre 1975 wurde der Kindergarten fertig gestellt, gebaut von dem Architekten Rockenfeld aus Lampertheim. Das Haus war ein sehr moderner Bau mit außergewöhnlichem Dach. Ewald Ehret und der Kirchenvorstand hatten den Neubau vorangetrieben, da der Nebenraum der Kirche, in dem die Kinder vorher betreut wurden, einfach zu klein wurde. Gebaut wurde der Kindergarten mit 3 Gruppenräumen, die farblich abgestimmt waren mit dem Mobiliar. Man betrat den Kindergarten durch die Eingangstür und kam in einen dunklen Flur mit der Garderobe für alle Kinder. Vorne rechts war die rote Gruppe mit Toiletten und einer Dusche. Der nächste Gruppenraum war die grüne Gruppe und das letzte Zimmer war die orange Gruppe. Neben jedem Raum gab es den dazugehörigen Toilettenraum. Zu diesem Zeitpunkt waren die Kinder altersgetrennt, 3 und 4 Jahre, 4 und 5 Jahre, 5 und 6 Jahre. Die Kinder wechselten den Raum und auch die Erzieherinnen. Wir hatten auch einen Turnraum für Bewegung, der 1mal in der Woche von einer Gruppe genutzt wurde. Dafür wurden Turnhosen und Schlappchen benötigt, die im Turnbeutel am Haken hingen. Die einzelnen Zimmer waren bestückt mit Bauteppich, Puppenecke, Tischen, 25 Stühlen und einem Schreibtisch für die Erzieherin. Die Schränke waren



bestückt mit Konstruktionsmaterial, Legematerial, Hämmerchen Spiel und einigen Puzzeln. Schere und Kleber waren nicht zugänglich. Stifte und Papier standen zur Verfügung. Der Tag begann um 8.00 Uhr mit Spielzeit und Beschäftigungszeit. Um ca. 9.00 Uhr begann das gemeinsame Frühstück mit einem gemeinsamen Toilettengang. Zum damaligen Zeitpunkt mussten die Kinder die Sauberkeitserziehung abgeschlossen haben, da erst dann das Kind reif für den Kindergarten war. Zum Abschluss wurde jeden Tag ein Stuhlkreis gemacht, wo gesungen und gespielt, Bücher vorgelesen, sowie die kommenden Feste vorbereitet wurden. Die Türen der Gruppenzimmer waren den ganzen Morgen geschlossen und wurden zur Abholzeit wieder geöffnet. Zu diesem Zeitpunkt wurde kein Mittagessen angeboten und die Kinder gingen um 12.30 Uhr nach Hause und kamen um 13.30 Uhr wieder. Die Erzieherinnen verbrachten ihre Pause im Personalzimmer oder zu Hause, da die meisten im Dorf wohnten. Wir hatten eine Küche ohne Spülmaschine, d.h. Teller und Becher mussten jeden Morgen mit der Hand gespült werden. Die

Kinder brachten ihr Frühstück von zu Hause mit. Außerdem hatten wir eine kleine Garderobe, ein Büro für die Leitung und hinter dem Büro einen Materialraum. Der Garten wurde von allen Kindern genutzt. Dort waren Kletterbogen, Kletterturm, Rutschbahn und vier Sandkästen. Es gab wenig Sandspielzeug und einige wenige Fahrzeuge. Es gab einen wunderschönen Zierrasen, der vom Hausmeister gepflegt und geschützt wurde. Am Nachmittag gab es nur eine Gruppe, die von Frau Christen „Tante Ruth“ betreut wurde. Der Kindergarten endete um 16.00 Uhr. Es gab noch keine feste Zeit für Besprechung. Nachmittags haben die Erzieherinnen für anstehende Feste gebastelt, meistens ohne Kinder. Jeden Freitag musste der Kindergarten vom Personal aufgeräumt und von Staub befreit werden.

Heike Ehret - Radurlaub - Der Weg ist das Ziel

In den letzten beiden Jahren waren mein Mann und ich im Sommerurlaub mit dem Rad unterwegs, 2023 an der Ostsee von Lübeck nach Rügen und dieses Jahr an der Weser entlang von Hannoversch Münden bis Cuxhaven. Diese Art des Reisens stand schon seit einigen Jahren auf unserer Wunschliste und nun wollten wir es endlich in die Tat umsetzen. Mit dem nötigen Equipment und jeder Menge Vorfreude ausgestattet ging es los. Auch ein paar Zweifel gingen mit auf

Reisen: Schaffen wir die einzelnen Abschnitte? Reicht unsere Kondition? Aber der Spaß am Rad fahren hat uns vom Anfang bis zum Ende unseres Urlaubs begleitet. Wir haben festgestellt, dass es uns eine wunderbare Möglichkeit bietet, den Kopf „freizu trampeln“. Wir waren beide Male am Wasser unterwegs. Egal, ob Meer oder Fluss, Wasser hat für uns eine entspannende Wirkung. Die Landschaft unmittelbar an der Ostsee und der Weser war einfach traumhaft. Ganz gemächlich ist die Natur an uns vorbeigezogen. Man kann mit dem Rad Dinge und auch Gerüche wahrnehmen, die man mit dem Auto gar nicht bemerkt. Wie schön ist es, wenn man schon von Weitem ein idyllisches Dorf oder eine schöne Stadt auf sich zukommen sieht. Viele nette Begegnungen hatten wir unterwegs. Wir trafen immer wieder auf freundliche, interessante Menschen, die auch mit dem Rad unterwegs waren und man hat sich kurz ausgetauscht. Wir konnten der Probe eines Sängers in einer wunderschönen Klosterkirche zuhören, wir hatten ein leckeres Frühstück in einer umgestalteten Kirche, wir konnten innehalten im Raum der Stille des Klosters Bursfelde, wir konnten uns im Meer oder einem See abkühlen. Alles in Allem haben wir sehr viel erlebt und gesehen, ohne von den Eindrücken überfordert zu sein. Es hat uns sehr gut getan und es wird nicht der letzte Urlaub dieser Art gewesen sein.

Besondere Reiseerlebnisse

Christine Greiner - Leiterin der Kita - Reise voller Vertrauen

Vor zwanzig Jahren bin ich mit meinem Rucksack und mit einer Freundin nach Thailand geflogen. Wir hatten kein Hotel gebucht, so wie in meiner Jugend, einfach mal losfahren. Wir hatten einen ersten Plan, was wir sehen wollten, und sind nach der Landung erst einmal mit dem Nachtzug quer durch Thailand gefahren. Bei starken Monsunregen, heftigen Blitzen und weinenden Kindern im Abteil nicht die entspannteste Nacht meines Lebens. Wir kamen gut an, jedoch hatte meine Freundin alle Wertsachen sicher für die Nacht in ihrem Kopfkissen verpackt und beim Aussteigen liegen lassen. Wir mussten warten bis der Zug aus der Gegenrichtung uns einige lange Stunden später alle Wertsachen wieder mitgebracht hat. So begann die Reise doch schon sehr abenteuerlich. Ein Ausflug auf eine kleine Insel werde ich aber nie vergessen. Ein kleines Boot brachte uns und unseren Motorroller auf die Insel. Dort nahmen uns wildfremde Mensch mit zu sich nach Hause und bewirteten uns fürstlich. Anschließend fuhren sie mit uns zu den schönen Ecken der Insel und brachten uns später pünktlich zum Hafen, wo der Bootsführer mit unserem Roller auf dem Boot auf uns wartete, um uns wieder überzusetzen. Wir waren fasziniert, dass alles so passte. Drüben angekommen erwartete uns eine schlechte Straße und der

Monsunregen setzte ein. Keine gute Kombination. Wir saßen erst einmal fest in einem Dorf, in dem keiner englisch sprach und kein Restaurant oder ähnliches zu finden war. Es blieb uns nichts anders übrig, als sich unterzustellen und zu warten. Die Kinder beobachteten uns fasziniert ohne Angst und lachten sich über uns und unsere Sprache kaputt. Als der Regen etwas nachließ, schoben uns die Männer begleitet von den Kindern mit unserem Roller ein gutes Stück zur befestigten Straße zurück. Ohne sie hätten wir es niemals zu dieser Straße geschafft. Im Zimmer angekommen wunderten wir uns, dass wir keinen Moment Angst gehabt hatten. Ohne Vertrauen hätten wir dieses Abenteuer nicht erlebt.



Ein besonderes Reiseerlebnis von Clemens und Adele Erenkämper



Wenn einer eine Reise tut, dann kann er was erzählen. Dieses Zitat von Matthias Claudius hat nichts von seiner Aktualität verloren. Im Gegenteil! Reisen bildet und macht Spaß. Auch wir haben schon einige schöne Reisen unternommen, die weiteste führte uns vor einigen Jahren nach Brasilien. Es war eine Rundreise und ist uns bis heute in wundervoller Erinnerung geblieben. Abgesehen von den langen Flugzeiten war es ein Erlebnis der besonderen Art. Die Stadt Rio de Janeiro mit der 38 m hohen Christusstatue auf dem Berg Corcovado, dem Zuckerhut, dem kilometerlangen Strand (Copacabana) aber auch die Favelas (Elendsviertel) und als Kontrast die Wohnviertel der Reichen – unbeschreiblich. Dann folgte eine etwa 24-stündige Busfahrt in das Biosphärenreservat Pantanal mit seiner unermesslichen Artenvielfalt. Wasserschweine, Kaimane, Tukane, frei lebende Affenherden, die uns morgens mit ihrem Gebrüll weckten, eine Bootsfahrt auf dem Rio Miranda sowie

ein Ausritt mit den Pferden auf einem Landgut (Fazenda San Francisco), das wir besuchten, waren die Highlights. Das alles umrahmt von einer Vogelwelt, die für uns vorher unvorstellbar war. Auch die Iquazú-Wasserfälle vom Helikopter aus zu sehen, das Wasserkraftwerk von Itaipu mit seiner gewaltigen Staumauer zu besichtigen, haben bei uns einen nachhaltigen Eindruck hinterlassen. Natürlich haben wir bei der Gelegenheit auch das Patenkind eines Mitreisenden in einem Esperanto Kinderheim besucht, das mit seiner Familie zwar in ärmlichen Verhältnissen lebt, aber von einer Menonitengemeinde in der Nähe betreut wird. Man kann nicht alles wiedergeben, was wir gesehen und erlebt haben. Aber wenn wir unser Fotobuch von damals betrachten, kommen all die Bilder und Erinnerungen wieder hoch. Schön war's und ein tolles, wunderbares Erlebnis!

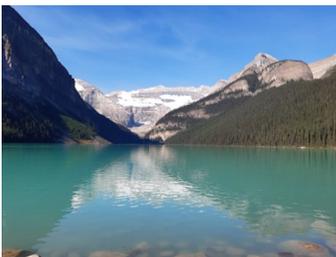


Besondere Reiseerlebnisse

Kanada - Beeindruckende Landschaften, Naturerlebnisse und Menschen

Von Birgit und Ulrich Thomas

„Wenn einer eine Reise tut, so kann er was erzählen“. Am Freitag, 26. Juli starteten wir ab Frankfurt in Richtung West-Kanada nach Vancouver, British Columbia. Natürlich wollten wir nicht nur den Studienkollegen von Ulrich und dessen Familie in Victoria besuchen, sondern auch so viel wie möglich von dem Land sehen und planten diese Tour - nach reiflicher Überlegung - mit einem Wohnmobil durchzuführen. Anfang des Jahres hatten wir die Route festgelegt, Angebote eingeholt, verglichen und letztlich die Tour selbst geplant, was mit Hilfe des Internets und Handys einfacher gewesen war als gedacht, aber zeitaufwändig. Unsere Route mussten wir zwei Tage vor dem Abflug aufgrund von 150 Bränden, die in British Columbia ausgebrochen waren (sehr große Trockenheit) auf Hinweis unseres kanadischen Wohnmobilvermieters - und diese Information fanden wir toll - ändern. Campgrounds umbuchen, unsere Route umplanen und Ziele verändern, z.B. war ein „MUSS-Ziel“ unserer Planung der Jasper Nationalpark; zu erreichen über den Icefields Parkway, eine der schönsten Panoramastrecken der Erde (Länge 232 km), nun gesperrt! Von den Bränden selbst haben wir auf unserer Reise nichts bemerkt, nur manchmal den



Geruch nach verbranntem Holz wahrgenommen. Nach der Landung in Vancouver und einem Aufenthaltstag nahmen wir nach einer Einweisung *unser Haus auf Rädern*, voll ausgestattet (Küche, Sanitäreinrichtung, Sitz- und Schlafmöglichkeiten), entgegen. Schon bei der Information zu unserem „fahrenden Wohnhotel“ fiel uns die Freundlichkeit und die ausgestrahlte Ruhe der Einweiserin auf, man hat in Kanada Zeit! Keine Hektik! Eingestiegen in das Motorhome begannen wir in Abbotsford - bis zur Rückgabe des Fahrzeugs am Sa., 16.08. - unsere ca. 2700 km lange Reise durch ein abwechslungsreiches Land; Höchstgeschwindigkeit 50 - maximal 75 mph (= 80,5 – 120 km/h)! Polizei sahen wir so gut wie nie, doch wird das Land an bestimmten Knotenpunkten durch Kameras überwacht. Hope und dann Kelowna am Okanagan Lake waren die ersten Stationen. Ein Highlight in dieser Gegend ist eine Weintour, auf der wir unterschiedliche Weingüter besuchten. Daneben waren für uns die bunten Klaviere, die in der Stadt Kelowna überall im Stadtzentrum standen, beeindruckend, vom Regen geschützt, konnte jeder, der wollte, darauf musizieren/spielen, was wir auch taten. Nach einem Stopp in Revelstoke und der Wanderung im dortigen Nationalpark (= NP) kamen wir nach Banff,

eine Stadt mit knapp 9000 Einwohnern. Im Banff NP konnten wir über die Landschaftsvielfalt nur staunen. Zum Teil schneebedeckte Gipfel in einer Vielzahl wie wir sie - im Sommer bei knapp 30 Grad - noch nie gesehen haben. Male-ri-isch der Lake Louise! Hier am Ufer trafen wir Menschen aus der ganzen Welt, 9 Kilometer zu Fuß weiter nur Natur und Wildnis, selten einen Menschen. Banff war eine belebte und lebendige Stadt – ein Kontrast zu vielen anderen Orten auf unserem Weg. Nach kurzen Aufenthalten in Salmon Arm und Kamloops hatten wir eine Tagesfahrt, auf der uns kein Auto entgegenkam, niemand zu sehen, bis wir in Lillooet hielten. Auf einer Wanderung von Lillooet Richtung Pemberton zum Seton Lake kam es zu einem besonderen Erlebnis - die Begegnung mit einem



Schwarzbären, der glücklicherweise in die entgegengesetzte Richtung spazierte. Ein weiterer Höhepunkt auf unserer Reise war Whistler in den Coast Mountains, Olympiaort 2010. Mit Gondeln und Sessellift erreicht man die Berggipfel, auf denen man die überwältigende fassungslose Weite der Bergwelt erleben kann. Von dieser Höhe ging es Richtung Küste nach Horseshoe Bay, um mit der Fähre nach Vancouver Island / Nanaimo abzusetzen. Wir waren erstaunt über das Fassungsvermögen einer solchen Fähre. Die Ortschaften Tofino und Victoria, die Hauptstadt von British Columbia,

beeindruckten durch Gebäude, Naturparks, Küstenlandschaften, botanischen Gärten, Kunst, uvm... Eine Bären- und Waltour durfte nicht fehlen! In Victoria besuchten wir den Studienfreund von Ulrich, der dort seit seiner Auswanderung vor über 20 Jahren mit seiner Familie lebt. Sie schilderten etwas von dem Leben in Kanada, von der Hilfsbereitschaft, die sich zum Teil über Jahre erstreckt. So konnte eine syrische Flüchtlingsfamilie, die nur wegen der Zusagen von Privatpersonen, diese fünf Einwanderer in allen Lebenslagen in den nächsten Jahren finanziell und mit Rat zu unterstützen, ins Land einreisen. Wir erfuhren auch von den Problemen im Gesundheitswesen; enormer Ärztemangel, Prävention und Vorsorgeuntersuchungen gibt es so gut wie keine. Auf Operationen muss man lange warten. Die letzten fünf Tage verbrachten wir in Vancouver – oft als die schönste Stadt der Welt bezeichnet. Aber hier sahen wir auch einen Straßenzug mit enorm vielen drogenabhängigen Menschen (Drogenkonsum ist in BC legalisiert) - ein geballtes Elend. Wenige Meter entfernt – die Schönheit der Stadt. Kontraste pur! Ein harmonisches Zusammenleben vieler Nationalitäten! Sehr angetan waren wir von der Freundlichkeit, Zufriedenheit und der Hilfsbereitschaft der Bewohner in British Columbia / Kanada. Wie oft hörten wir: „Can I help you?“ Die Bewohner nahmen sich interessiert Zeit für andere Menschen. Gerade in Tofino war von Hetze und Hektik nirgends etwas zu spüren, sondern Ruhe und Gelassenheit durchströmten den Ort. Birgit nahm sich vor, diese erlebte ruhige Gelassenheit mit nach Deutschland zu nehmen oder mit dem Lakota Sprichwort ausgedrückt „Möge der Geist mit dir gehen“.

Ewigkeitssonntag

Verstorbene des Kirchenjahres 2023/24

<u>Ev. Kirchengemeinde Hüttenfeld</u>	verst. am	im Alter von
Marie Irmtraud Günther, geb. Ehret	20.11.2023	93 Jahren
Ida Margareta Leischner, geb. Rhein	30.11.2023	87 Jahren
Roland Grieser	06.12.2023	82 Jahren
Renate Katharine Ehret, geb. Rhein	19.01.2024	85 Jahren
Brigitte Bleich, geb. Schreiber	04.03.2024	80 Jahren
Irmgard Albertine Rhein, geb. Falkenstein	16.05.2024	92 Jahren
Daniel Keilmann	31.08.2024	28 Jahren
Erika Curley, geb. V. Chamier-Glisczynski	06.09.2024	92 Jahren
Ingrid Gertrud van Beek, geb. Stoll	17.09.2024	80 Jahren
Patrick Wäsch	18.10.2024	44 Jahren
Gisela Maria Schollmaier, geb. Hartmann	07.11.2024	83 Jahren

Ev. Johannesgemeinde Neuschloß

Heinz Bernhard Fröhlich	15.11.2023	90 Jahren
Friedrich Dürr	09.02.2024	89 Jahren
Manfred Paul Albert Hoffmann	19.03.2024	80 Jahren
Thomas Friedo	22.09.2024	66 Jahren

Ihr habt nun Traurigkeit; aber ich will euch wiedersehen, und euer Herz soll sich freuen, und eure Freude soll niemand von euch nehmen.

(Johannes 16,22)

Geburtstagswünsche



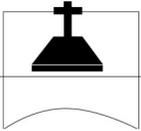
**Allen Jubilaren der Monate Januar bis März
unserer Gemeinden wünschen wir:**

Alles Gute zum Geburtstag!

**Ihr Redaktionskreis des Ev. Gemeindeblattes
für Hüttenfeld und Neuschloß**

Freud & Leid

Bestattungen



Bestattet wurden aus Hüttenfeld:

26.09.2024 Daniel Keilmann - 28 Jahre

02.10.2024 Ingrid Gertrud van Beek, geb. Stoll - 80 Jahre

02.11.2024 Patrick Wäsch - 44 Jahre

13.11.2024 Gisela Schollmaier, geb. Hartmann - 83 Jahre

Bestattet wurde aus Neuschloß:

29.10.2024 Thomas Friedo - 66 Jahre

Ausblick auf unser Gemeindeblatt für April bis Juni 2025

Das nächste Titelthema unseres Gemeindebriefes wird sein:

Reparieren statt Wegwerfen

Do it yourself ist voll im Trend. Kreativität die unser Leben reich macht.

Senden Sie uns Ihre Ideen, Gedanken, Geschichten dazu.

Wir freuen uns auf Ihre Einsendungen.

Beiträge (gerne auch mit Foto) können an

kirchengemeinde.huettenfeld@ekhn.de geschickt oder auch

in den Briefkasten des Gemeindebüros geworfen werden.

Redaktionsschluss ist der 01. März 2025.

Regelmäßig wiederkehrende Termine

Abweichungen aufgrund besonderer Veranstaltungen möglich; siehe „Termine“ in diesem Heft.

Bitte zusätzlich auch auf aktuelle Aushänge und Presse-Informationen achten!

Evangelische Kirchengemeinde Hüttenfeld

Dienstag 17:00 Uhr

Kindertheatergruppe Minizwibs

Evangelische Johannesgemeinde Neuschloß

2. Sonntag im Monat 10:00 Uhr

Gottesdienst

4. Sonntag im Monat 10:00 Uhr

Gottesdienst mit Abendmahl

Montag 16:00 - 17:45 Uhr
16:30 Uhr (14-tägig)

Basteln mit Gertrud (14-tägig)
Flötengruppe Allegro

Dienstag 10:00 - 11:30 Uhr
15:00 - 17:45 Uhr

Krabbelgruppe (bis 1 1/2 Jahre)
Spielgruppe (ab 1 1/2 Jahre)

Mittwoch (14-tägig) 16:30 Uhr

Kirchenkinder-Basteln

1. Mittwoch (ungerader Monat) 20:00 Uhr

Kirchen-Kino

3. Donnerstag im Monat 09:30 Uhr

Spaziergang durch Gottes schöne
Natur

Donnerstag 10:00 -12:00 Uhr

Sprechstunde mit
Pfr. Höppner-Kopf

Freitag 18:00 Uhr
20:00 Uhr

Strickabend
Posaunenchorprobe



 **amen**

www.WAGHUBINGER.de

Mose hat
sein Volk
40 Jahre
durch
die Wüste
geführt.



Mir reicht schon ein
zweitägiger Gemeinde-
ausflug.



Lust auf einen Abendspaziergang?

Wir suchen Austräger für unseren Gemeindebrief!